

Liturgischer Kalender ; Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **68 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B

Werktage: 1. Wochenreihe

Mai 1991

1. Mi. **Josef der Arbeiter**
Gebetskreuzzug. Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
2. Do. **Hl. Athanasius, Kirchenlehrer**
3. Fr. **Hl. Philippus und hl. Jakobus, Apostel**
5. So. **Sechster Sonntag der Osterzeit**
Wir wollen einander lieben. Jeder, der liebt, stammt von Gott (2. Lesung).
7. Di. **Hl. Notker, Mönch von St. Gallen**

9. Do. **Christi Himmelfahrt. – Feiertag**
Der Vater Jesu Christi erleuchte euch, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr berufen seid (2. Lesung).

10. Fr. **Hagelfreitag – Bittgänge**
8.30 Uhr: Konventamt mit Predigt

11. Sa. **Hl. Äbte von Cluny**

12. So. **Siebter Sonntag der Osterzeit**
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat (Antwortpsalm).

15. Mi. **Hl. Pachomius, Abt**

19. So. **Hochheiliges Pfingstfest**
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Eröffnungsvers).

20. Mo. **Pfingstmontag** – Gottesdienste wie an Sonntagen.

25. Sa. **Hl. Beda der Ehrwürdige, Benediktinermönch, Kirchenlehrer**

26. So. **Dreifaltigkeitssonntag**
Alle Welt bete dich an und singe dir Lob, sie lobsinget Deinem Namen, du Allerhöchster (Eröffnungsvers).

30. Do. **Fronleichnam.** Feiertag in Maria Stein. Gottesdienste wie an Sonntagen.
Guter Hirt, du wahre Speise, lass uns deine Wohnung schauen in des Lebens ew'gem Reich (Sequenz).

Informationen

Maiandacht

An Werktagen:

Um 20.00 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Freitag in der Basilika; Montag, Mittwoch, Samstag in der Gnadenkapelle. (Komplet jeweils um 19.45 Uhr in der Basilika).

Maipredigten

An Sonntagen:

In der Vesper um 15.00 Uhr.

Kirchenchöre im Mai 1991

Sonntag, 5. Mai, 9.30 Uhr:

Kirchenchor Binningen.

Sonntag, 26. Mai, 9.30 Uhr:

Nordwestschweizerischer Konzertchor

LUDUS VOCALIS.

Voranzeige

Krankentag:

Dienstag, 11. Juni.

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Frau Berty Sutter, Basel

Frau Klara Fasler-Hänggi, Aesch

Herr Werner Wyss-Doppler, Flüh

Frau Gertrud Kropf-Hürzeler, Gretzenbach

Frl. Regina Studer, Oberbuchsitzen

Herr Paul Widmer-Wyss, Flüh

Buchbesprechungen

M. Müsle (Hg.): **Unsere Erfahrung mit der Kirche.** Herder, Freiburg 1991. 120 S. Fr. 16.80.

Der weltbekannte Moralthologe Bernhard Häring gab mit seinem Buch «Meine Erfahrung mit der Kirche» den Anstoss, andere namhafte Theologen seiner Generation auch von ihren Erfahrungen mit der Kirche erzählen zu lassen. Diesem Anstoss sind in diesem Buch gefolgt: Alfons Auer, Alfons Deissler, Heinrich Fries, Herbert Haag, Heinrich Spaemann. Auch B. Häring hat nochmals einen Beitrag geliefert. Selten liest man von international angesehenen Theologen so offene Worte. Die Autoren werfen einen kritischen Blick zurück auf ihr Leben in und mit der Kirche. Ein leidenschaftliches Buch, das an den aufseherregenden Lebensbericht Bernhard Härings «Meine Erfahrung mit der Kirche» anknüpft. Ganz unmittelbar beziehen hier herausragende Persönlichkeiten der Theologie und des geistlichen Lebens Stellung zur Lage der Kirche, zu ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie stimmen darin überein, dass nicht mehr geschwiegen werden darf. Jetzt ist die Stunde, glaubwürdig und entschieden mitzuarbeiten an der Erneuerung der kirchlichen Strukturen und engagiert einzutreten für eine Gemeinschaft der Glaubenden im Geist der Bergpredigt. Eine Lektüre, die den Leser nicht unverändert zurücklässt.

Ihr Weitergeben von Erfahrungen, die sie dabei mit Kirche machten, ist im Grunde inspirierende Weitergabe des Glaubens. Wer dem nachspürt, findet nicht nur Antworten auf eigene Fragen, sondern auch Orientierung dafür, den eigenen Standort in der Kirche neu auszuloten, abzuklären und wiederzufinden. Viele, die die hier vorliegenden Lebens- und Glaubensbilder zuvor als Sendereihe im Südwestfunk hören konnten, haben genau dies zu erkennen gegeben: Die Ausführungen trügen «nicht nur einem weitverbreiteten dringenden Informationsbedürfnis vieler engagierter Christen Rechnung, sondern ermöglichten auch innerhalb der Gemeinschaft der Glaubenden eine vertiefte Diskussion über eigene Erfahrungen mit der Kirche sowie das Selbstverständnis des einzelnen in seiner Gemeinde»; hier seien «Erfahrungen einer Generation dokumentiert worden, die, auch den jüngeren Menschen bewusst gemacht, vor der Verkümmern auf Rechtspositionen bewahren können». P. Anselm Bütler

L. Hagemann: **Was glauben Christen?** Die Grundaussagen einer Weltreligion. Herder Taschenbuch 1729. 191 S. Fr. 14.80.

Das Buch ist eine erste Hinführung zum Verständnis des christlichen Glaubens, seiner Herkunft und seiner Ge-